

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 13 (1862)
Heft: 8

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Volkszählung,

welche am 10. Dez. 1860 in der ganzen Schweiz vorgenommen wurde, lieferte folgendes Ergebnis:

Kantone.	Schweizer.			Ausländer	Heimathlose.	Gesamtbevölkerung.
	Bürger des Kantons.	Bürger anderer Kantone.	Total.			
Zürich	238,713	17,454	256,167	10,092	6	266,265
Bern	435,006	22,222	457,228	9,127	786	467,141
Luzern	124,112	5,364	129,476	1,027	1	130,504
Uri	13,838	788	14,626	89	26	13,741
Schwyz	41,726	2,749	44,475	562	2	45,039
Unterwalden ob	12,401	859	13,260	91	25	13,376
Unterwalden nid	10,529	939	11,468	58	—	11,526
Glarus	29,445	3,246	32,691	672	—	33,363
Zug	14,818	4,279	19,097	508	3	19,608
Freiburg	92,046	11,526	103,572	1,895	56	105,523
Solothurn	60,917	7,139	68,056	1,201	6	69,263
Basel-Stadt	12,488	16,504	28,992	11,667	24	40,683
Basel-Landschaft	41,171	8,473	49,644	1,938	—	51,582
Schaffhausen	30,645	2,821	33,466	2,024	10	35,500
Appenzell A. Rh.	41,303	6,143	47,446	985	—	48,431
Appenzell J. Rh.	11,507	372	11,879	121	—	12,000
St. Gallen	152,004	22,423	174,427	5,957	17	180,411
Graubünden	88,378	4,350	87,728	2,886	99	90,713
Nargau	181,450	9,755	191,205	2,980	23	194,208
Thurgau	79,113	8,036	87,149	2,922	9	90,080
Tessin	109,125	475	109,600	6,675	68	116,343
Vaud	177,536	24,341	201,877	11,262	18	213,157
Wallis	86,126	1,683	87,809	2,878	105	90,792
Neuenburg	45,717	32,528	78,245	8,634	490	87,369
Genf	40,926	13,200	54,126	28,700	50	82,876
	2,166,040.	227,669.	2,393,709.	114,961.	1,824.	2,510,494

Literatur.

Von unserem thätigen Naturforscher Dr. Christ. Brügger in Zürich ist in den letzten Tagen ein Werkchen herausgegeben worden, das uns Bündner besonders zu interessiren geeignet ist. Sein Titel heißt: „Der Alpen-Bienenwirth von Joh. Bapt. Supersaxo, weiland Pfarrer in Naron. Eine Anleitung zur rationellen Bienenzucht mit Berücksichtigung der schweizerischen Alpennatur. Im Auftrage der h. Regierung des Kantons Wallis herausgegeben und mit Zusätzen vermehrt von einem schweizerischen Naturforscher. Zürich,

bei Fr. Schultzeß". Dieses Büchlein enthält dasjenige, was Theorie und langjährige eigene Praxis über Bienenzucht zu Tage gefördert haben, in einer auch dem einfachsten Bauernburschen, der eine gute Dorfschule durchgemacht hat, verständlichen Form. Im ersten Theil behandelt es die Naturgeschichte der Honigbienen auf sehr lehrreiche und anziehende Weise. Im zweiten Theil gibt es eine praktische Anleitung zur Bienenwirthschaft, welche theils in allgemeinen Rathschlägen, theils aber in einem Bienenkalender für jeden Monat des Jahres besteht, in welchem der reiche Schatz von Erfahrungen des Verfassers mitgetheilt wird, der jedem Freund der Bienenzucht willkommen sein muß und besonders den Anfänger auf dasjenige aufmerksam macht, was in der Bienenzucht Noth thut, um sie rentabel zu machen. Möchten auch die Landwirthe Graubündens, welche an manchen Orten eine so herrliche mitunter noch unbenutzte Weide für Bienen besitzen, durch dieses Büchlein sich belehren lassen und die darin erteilten Winke befolgen! Der Herausgeber, unser für die schweizerische Naturforschung so thätige Dr. Christian Brügger von Churwalden hat dieser Anleitung sehr verdankenswerthe Bemerkungen hinzugesügt und in einem besonderen Anhang sehr beachtenswerthe Winke über die auch für unsern Kanton wichtige Wanderbienenzucht und die italienische Biene erteilt, welche wir Bündner uns besonders merken sollten, um aus der Bienenzucht noch bedeutend größeren Gewinn zu ziehen, als es bisher geschehen ist, indem wir einerseits die so vorzügliche Bergweide dafür nutzbar machen und andererseits in den italienischen Theilen unseres Kantons durch rationelle Betreibung der Kunstschwarmzucht und Verkauf ächter italienischer Bienen zu viel größerer Produktion gelangen.

Monats-Chronik für den August.

Ausland.

In Nordamerika immer noch Kampf und Rüstung ohne Entscheidung. — Aus Mexiko nichts Neues. Die Konferenz der Diplomaten betreffs Serbien ohne Erfolg aufgelöst, da der Fürst von Serbien der Pforte keinerlei Konzessionen machen will. Von Montenegro die Nachrichten bald für Sieg der Türken, bald für Sieg der tapferen Völker der schwarzen Berge. Held der Tagesgeschichte ist Garibaldi mit seinen Proklamationen gegen Frankreich und für Einverleibung von Rom in das italienische Reich, mit dem für Italien allgemeinen Lösungswort: „o Roma o la morte“ (Rom oder der Tod) und mit raschen Thaten, die denselben folgten. Garibaldi sammelte in Sicilien seine Freischaaren trotz den Maßregeln der Ratazzischen Regierung, besetzte Catania trotz der italienischen Armee in der Nähe unter General La Mella und verfolgte auch mit einer großen Schaar von Freiwilligen den Weg nach Calabrien trotz der italienischen Flotte unter Admiral Albini. Bei Reggio fand der erste Zusammenstoß zwischen Truppen und Freischaaren statt, wobei es beiderseits einige